

CDU: Grundschule kommt

Hohe Anmeldezahlen an der St.-Peter-Grundschule, eine gut angelaufene Vermarktung im Baugebiet „B“ – Grundgenug für die CDU, **grünes Licht** für den Bau einer zweizügigen Grundschule in **Allerheiligen** zu geben.

VON KLAUS D. SCHUMILAS

ALLERHEILIGEN Für die Neusser CDU fällt ihr Vorhaben, jetzt zeitnah eine Grundschule in Allerheiligen zu errichten, unter die Überschrift: „Versprechen gehalten“. Gegen den Widerstand vornehmlich der SPD hat die CDU in den vergangenen Jahren eine defensive Haltung vertreten, sich gegen einen sofortigen Bau der Schule ausgesprochen und argumentiert, diese erst dann bauen zu wollen, wenn der Bedarf sich tatsächlich abzeichnet. Dies ist nach Meinung der Mehrheitsfraktion nun offenbar der Fall.

In der morgigen Sitzung des Schulausschusses wollen die Christdemokraten kurzfristig einen Antrag einbringen, mit dem die Verwaltung beauftragt wird, zeitnah bei der Bezirksregierung die Errichtung einer

Grundschule zu beantragen. „Die Anmeldezahlen an der St.-Peter-Grundschule für das kommende Schuljahr und die angelaufene Vermarktung für das Baugebiet B machen den Bau der Schule notwendig“, sagt Fraktionssprecherin Stephanie Wellens. Die Nachfrage nach den Grundstücken für Einfamilienhäuser sowie nach Grundstücken der Bauträger ist sehr gut angelaufen. Läuft alles nach Plan, könnte eine Grundschule in der Nähe der neuen Sporthalle Allerheiligen im Schuljahr 2008/09 zur Verfügung stehen.

Die St.-Peter-Schule ist eine der größten Grundschulen in Nordrhein-Westfalen. Alleine für das kommende erste Schuljahr sind 172 Schüler angemeldet worden. Damit wird die Schule erneut siebenzünftig laufen. „Langfristig ist eine Fünfzün-

gigkeit sicher gesünder“, so Wellens. Rund 50 bis 60 Prozent der rund 630 Schüler wohnen in Allerheiligen und kommen morgens per Bus zur Schule oder werden von Eltern gebracht. Alle Kinder aus Allerheiligen könnten in dem Neubau nicht untergebracht werden. Nach den Vorstellungen der CDU-Schulpolitiker sollte die neue Grundschule zweizünftig laufen (50 bis 60 Kinder für die beiden Eingangsklassen) und eingebunden werden in einen Komplex mit einem viergruppigen Kindergarten und einem Bürgerzentrum. Kosten: etwa fünf Millionen Euro. Warum nur zweizünftig? Wellens: „Wir werden in den nächsten Jahren eine Kinderschwemme haben, danach stünden Räume einer vierzügigen Schule wieder leer.“

Angesichts einer Bauzeit von anderthalb Jahren würden die „i-Döt-

Schülerzahlen

Die Schülerzahlen an der St.-Peter-Grundschule sind von 1999 bis 2006 von 446 auf 633 gestiegen. Der Anteil der Kinder aus Allerheiligen lag bei 50 Prozent und ist zuletzt auf fast 60 Prozent angestiegen.

ze“ der neuen Grundschule zunächst zwei Züge an der St.-Peter-Schule bilden und entweder mitten im Schuljahr oder zum Schulhalbjahr im Januar/Februar 2009 an ihre neue Schule wechseln. Offen ist noch die Frage, wie Eltern die Schulart bestimmen können, wenn im nächsten Jahr die Schulbezirksgrenzen wegfallen.